Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 3. —

Sonnabend, den 9. Januar 1819.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 10. Januar, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Archidiaconus Röll. Nachm. Herr Consistorialrath Blech.
Königl. Capelle. Vorm. Hr General-Official Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mittags Hr. Archidiac. Dragheim. Nachm. Hr. Rector Pohlmann.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Archidiac. Grahn.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Matthäus Nachm. Hr. Prior Jac. Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Rector Payne. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pred Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm Nachm. Hr. Cand. Nicolai.
St. Trinitatis. Vormittags Herr Superintendent Ehwalt, Anfang 9½ Uhr.
St Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Herr Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam Vorm. Herr Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
Spendhaus. Vorm. Hr. Catechet Sieze. Nachm. Catechisation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.

Publicandum

die Einführung der neuen Scheffel betreffend.

Da an verschiedenen Orten, und besonders hier in Danzig, Umstände eingetreten sind, welche die Anschaffung der neuen Scheffel im öffentlichen Verkehr bis zum 1. Januar k. J. verhindern; so wollen wir nachgeben, daß der Termin, von welchem ab die neuen Scheffel-Maasse durchweg im hiesigen

Departement eingeführt seyn müssen, bis zum 1. Februar k. J. verlängert werde. Es wird jedoch mit Nachdruck darauf gehalten werden, daß von da ab der Gebrauch derselben zur Ausführung komme.

Danzig, den 29. December 1818.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Bekanntmachungen.

Da sich in dem, am 26. November c. zur Veräusserung der Königlichen Amts-Vorwerke Brück und Pierwoschin angesetzten Termin kein annehmlicher Acquirent eingefunden hat; so ist ein nochmaliger Termin zum Verkauf oder zur Vererbpachtung dieser Vorwerke

auf den achtzehnten März 1819

im Amtshause zu Brück vor dem Departementsrath, Regierungsrath Kloppenburg angesetzt.

Zu diesen Vorwerkern gehören, und zwar

1. Zum Vorwerk Brück:

Morgen		□Ruthen	
17	Morgen	68	□Ruthen an Hofstellen,
24	"	34	" " Obstgärten,
17	"	139	" " Käthner-Gärten,
573	"	99	" " Acker,
93	"	135	" " Dreeschland,
2	"	123	" " Feldwiesen,
392	"	147	" " Wiesen,
5	"	159	" " Feldbrücher,
224	"	142	" " Bruch-Hütung,
19	"	160	" " Gesträuch,
37	"	67	" " Graben und Gewässer,
24	"	164	" " Unland und Wege,

Summa 1434 Morgen 177 □Ruthen.

2. Zum Vorwerk Pierwoschin:

Morgen		□Ruthen	
2	Morgen	20	□Ruthen an Hofstellen,
4	"	82	" " Obstgärten,
532	"	155	" " Acker,
181	"	155	" " hohe Hütung,
6	"	60	" " Graben und Gewässer,
6	"	61	" " Unland und Wege,

Summa 733 Morgen 173 □Ruthen.

Beide Vorwerker sind bisher zusammen bewirthschaftet, und machen nur eine Wirthschaft aus. Ausser dem hier vorbenannten Flächen-Inhalt sind hier 2498 Morgen 98 □Ruthen Bruchweide, welche gemeinschaftlich von den Vorwerkern mit den Dörfern Brück, Rewa, Michalinke, Pierwoschin, Dembogors und Kossakau als Hütung genutzt wird, und worauf bis jetzt Torf gestochen ist.

Das Vorwerk Brück hat eine besondere schöne und glückliche Lage, deren sich wenige Güter rühmen können. Das Wohnhaus ist massiv, zwar nur von einer Etage, jedoch in gutem baulichen Zustande. In dieser Etage sind befindlich ein grosser Hausflur, 4 zusammenhängende grosse Wohnzimmer, eine kleine Wohnstube, eine Küche. Unter dieser Etage ist ein besonders schöner gewölbter Keller. In der Giebelseite und in dem auf dieser Etage stehenden Erker ist eine Flur, ein grosser schöner Saal, auch sind 4 Nebenzimmer. Aus dem bei dem Gebäude befindlichen Garten hat man die schöne Aussicht nach der Ostsee. Die übrigen Wohn- und Wirthschafts Gebäude sind theils in guter, theils in mittelmässiger Verfassung. Das Brau- und Brandhaus ist zwar abgebrannt, indessen werden dem künftigen Acquirenten die Feuer-Societäts-Gelder mit 1390 Rthl. überlassen, wodurch derselbe den Neubau in beliebiger Art selbst auszuführen im Stande ist. Mit diesem Gute ist zugleich die Berechtigung zur Brauerei und Brandtwein-Brennerei und der Krug-Verlag mehrerer Krüge verbunden. Die Königl. Forst-Reviere Casimir, Sagorß und Rheda sind in der Nähe dieser Vorwerker, aus welchen der Bau- und Brennholz-Bedarf für jetzt leicht zu erhalten ist.

Der Käufer sowohl als der Erb-Pächter erhalten die Berechtigung zur mittlern und niedern Jagd auf den zum Vorwerke Brück und Pierwoschin gehörigen Feldmarken. In Ansehung der ständischen Verhältnisse, so tritt der Käufer und der Erbpächter in die Cathegorie der Ritter-Gutsbesitzer.

Die zur Torfgräberei gehörigen Gebäude müssen vom Acquirenten nach einer davon aufgenommenen Taxe bezahlt werden.

Mit dem Verkauf des Torfs ist jetzt ein bedeutendes Neben-Gewerbe mit Gewinn betrieben. Im letzten Jahre hat die Königl. Kasse ein reines Einkommen von 400 Rthl. erhalten.

Das mit dem Vorwerke Brück vereinigte Vorwerk Pierwoschin ist von dem erstern ¼ Meile entfernt, und liegt mit seinen Feldern hart am Strande der Ostsee.

Beide Vorwerker liegen 4 Meilen von Danzig, 3 Meilen von Neustadt, 3¼ Meilen von Putzig.

Das Vorwerk Brück ist durch die Dörfer Rewa und Michalinke von der Ostsee geschieden, jedoch gränzt die gemeinschaftliche Hütung dieses Vorwerks mit der Ostsee.

Das mindeste zu entrichtende Kaufgeld ist

26,592 Rthlr. 15 Gr. 15 Pf.

von dem bei der Licitation ausgegangen wird, in Staats-Papieren.

Im Fall der Vererbpachtung ist das geringste Erbstandsgeld 2659 Rthlr. 19 Gr. 11 Pf. in Staats-Papieren, und ein jährlicher Canon von 1062 Rthl. 54 Gr. 6 Pf. in klingendem Gelde, welche quartaliter praenumerando an die zu bestimmende Amts-Kasse gezahlt werden.

Der Werth des Königl. Inventarii beträgt 3278 Rthl. 15 Gr. Der Werth

der Gebäude auf der Torfgräberei und der Torf-Utensilien beträgt 973 Rthlr. 61 Gr. Selbiger, so wie der Werth des Inventarii, wird baar bezahlt.

Zur Nachricht dient, daß sich jeder Licitant nicht allein mit gehöriger Legitimation versehen, sondern auch gehörige Sicherheit von 2500 Rthlr. beibringen muß, und hat sich daher ein Jeder selbst beizumessen, wenn er ohne diese unerläßlichen Erfordernisse bei der Licitation mit seinem Gebotte nicht zugelassen sondern zurückgewiesen wird.

Der Veräusserungs-Plan, die Verkaufs- und Vererbpachtungsbedingungen können hier in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Regierung und auf dem Domainen-Amte Brück eingesehen werden.

Sollte wider Vermuthen auch in diesem Termin sich kein annehmlicher Acquirent, der solche kaufen oder in Erbpacht nehmen will, einfinden, so sollen in diesem Fall die Vorwerker Brück und Pierwoschin vom 1. Juni 1819 ab, auch auf 12 Jahre an demselben Tage, das heißt: den achtzehnten März 1819, zur Zeitpacht licitirt werden, und können auch hierüber die Bedingungen in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Regierung, so wie bei dem Domainen-Amte Brück eingesehen werden.

Derjenige, der auf die Zeitpacht bieten will, muß wenigstens eine Caution von 1200 Rthl. sogleich, ehe er zum Gebott gelassen wird, bestellen.

An eben diesem Tage, den achtzehnten März 1819, soll auch der Krugverlag der zu diesem Gute gehörigen zwangspflichtigen Krüge verpachtet werden; auch steht es dem Pächter des Vorwerks Brück frei, den Krug-Verlag selbst in Zeitpacht zu übernehmen.

Danzig, den 4. December 1818.

Königlich Preußische Regierung. Zweite Abtheilung.

Von dem Königl. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen wird bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Fisco in Vertretung der Königlichen Regierung zu Danzig wider den aus Tolkemit gebürtigen Schuhmacher-Gesellen Joseph Ritter, welcher zuletzt in Alt-Stettin in Arbeit gestanden, von da sich auf die Wanderschaft begeben, und bis jetzt nicht wieder in die Königl. Preussischen Staaten zurückgekehrt ist, sondern sich nach seinem eigenen Schreiben vom 1. Januar 1816 in Hamburg ansässig gemacht hat, der Confiscationsprozeß eröffnet worden. Der Schuhmachergesell Joseph Ritter wird daher angewiesen, sofort in die hiesigen Staaten zurückzukehren, auch sich in dem vor dem Deputirten Herrn Oberlandes-Gerichts-Referendarius Martens auf den 9ten October 1819 hieselbst anstehenden Termine entweder persönlich, oder durch einen zulässigen mit Vollmacht und Information versehenen Stellvertreter über seinen gesetzwidrigen Austritt zu verantworten.

Sollte der Schuhmachergesell Joseph Ritter diesen Termin auf keinerlei Art wahrnehmen, so wird derselbe für einen ausgetretenen Cantonisten erachtet, als solcher seines gesammten jetzigen und künftigen Vermögens für verlustig er-

klärt, und es wird dieses alles der Haupt-Casse der Königl. Regierung zu Danzig zugesprochen werden.

Marienwerder, den 1. Decbr. 1818.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die zum Königlichen Domainen-Amt Heilsberg gehörigen Vorwerke Neuhoff Albertshoff und Grossendorff sollen mit den dabei belegenen Forst-Revieren vom 1. Jan. 1819 ab zu Eigenthums- oder Erbpachts-Rechten veräussert werden.

1) Das Vorwerk Neuhoff, welches neben der Stadt Heilsberg und 9 Meilen von Königsberg entlegen ist, soll mit Ausschluß der ausserhalb der Grenzen desselben belegenen Pertinenzien, nemlich der Alle-Wiesen am Pomalren-Walde und des Wargittenschen Teichs in 2 Abschnitte zur Veräusserung gestellt werden.

Zum ersten Abschnitt gehört das eigentliche Vorwerk Neuhoff mit sämmtlichen dazu gehörigen Königl. Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, der Brau- und Brennerei-Gerechtigkeit, den Königl. Propinations Gebäuden und Geräthschaften und den Krug-Verlagsrechten in den zum Amte Heilsberg gehörigen Zwangspflichtigen Krügen.

Es enthält nach der durch den Conducteur Johannsen im Jahr 1804 bewirkten Vermessungs-Revision und der darnach durch den Condukteur Düring jetzt gefertigten besonderen Berechnung

An Säeland	509	Morgen	33	Ruthen.
— Wiesen	237	—	156	—
— Gärten	7	—	100	—
— Teiche	27	—	85	—
— Weideland	305	—	130	—
— Unland, Wege, Graben und Hofstellen	62	—	46	—
zusammen	1150	Morgen	10	Ruthen.
Dazu werden noch an Forstländereien geschlagen:				
vom Revier Hundegeheck .... 412 M. 66 R.				
— — Kropehne .... 48 — 17 —				
An Unterförster-Dienstländereien . 18 — 29 —				
zusammen	479	—	32	—
so daß der ganze zur Veräusserung zu stellende Flächen-Raum .... überhaupt	1629	Morgen	42	□Ruthen.

oder 54 Hufen 9 Morgen 42 □Ruthen Magdb. beträgt.

Der Acker bestehet aus gutem Mittelboden, die Wiesen liegen zum Theil am Alle-Fluß und sind ergiebig, die Gebäude sind bis auf die Kuhschoppen und Scheune, welche durch den Orkan am 17. Jan. d. J. zum größten Theil umgeworfen sind, im baulichen Zustande. Zum zweiten Abschnitt gehören die entlegensten Theile von dem Reichenberger Felde an der Guttstädtschen Landstrasse nebst den größten Theil des Reviers Kropehnen, und zwar:

An Acker	67 Morgen	143 Ruthen.	
— Feldwiesen .	3 —	174 —	
— Weide . . .	13 —	98 —	
— Unland . . .	5 —	157 —	
— Wald . . .	160 —	82 —	
zusammen also	251 Morgen	114 Ruthen.	

oder 8 Hufen 11 Morgen Magdb.

Beide Abschnitte werden nach den Wünschen der Liebhaber entweder für sich besonders oder auch im Ganzen zusammen ausgeboten werden.

2) Das Vorwerk Albertshoff, welches vom Vorwerk Neuhoff abgebaut ist, liegt gleichfalls neben der Stadt Heilsberg und hat einen vorzüglich guten Boden, der größtentheils zur 2ten Classe gehört. Die Wiesen liegen am Alle-fluß, sind zweischnittig und liefern ein reichliches nahrhaftes Futter. Die Gebäude befinden sich sämmtlich in gutem Zustande.

Nach der durch den Conducteur Johannsen im Jahr 1804 bewirkten Vermessungs-Revision und der darnach durch den Conducteur Düring jetzt angelegten Berechnung enthält dasselbe:

An Säeland	401 Morgen	146 □Ruthen.
— Wiesen	131 —	5 —
— Weideland	170 —	46 —
— Teiche	2 —	135 —
— Wege, Graben rc.	17 —	111 —
zusammen	723 Morgen	83 □Ruthen.

Dazu werden noch an Forstländereien geschlagen:

vom Revier Hundegeheck .	225 M.	38 R.
an Unterförster-Dienstland	11 —	20 —
zusammen	236 —	58 —

so, daß der ganze zur Veräusserung bestimmte Flächen-Raum . . . . überhaupt 959 Morgen 141 □Ruthen.

oder 31 Hufen 29 Morgen 141 □Ruthen Magdb. beträgt.

3) Das Vorwerk Grossendorff liegt eine Meile von Heilsberg und 8 Meilen von Königsberg entfernt. Es enthält nach der im Jahr 1804 durch den Condukteur Johannsen bewirkten Vermessungs-Revision

An Ackerland	802 Morgen	167 □Ruthen.
— Wiesen	506 —	11 —
— Gärten	7 —	171 —
— Weideland	185 —	109 —
— Hofstellen, Brüche, Wege, Unland rc. . .	42 —	176 —
— Teiche	5 —	49 —
— Seeen	177 —	70 —
zusammen	1705 Morgen	150 □Ruthen.

Dazu werden noch geschlagen:
das angrenzende Grossendorffer Forst-
Revier mit . . . . 814 M. 88 R.
und das Unterförster-Dienstland mit. 39 — 84 —
zusammen 853 — 172 —
so, daß der ganze zur Veräusserung zu stellende
Flächen-Raum überhaupt . . . . 2582 Morgen 25 □Ruthen.
oder 86 Hufen 2 Morgen 25 □Ruthen Magdb. beträgt.

Der Boden auf diesem Vorwerk ist vorzüglich gut, und größtentheils zum Weitzenbau geeignet. Die Wiesen sind ergiebig und liefern ein gesundes Futter. Die Gebäude sind bis auf einen Theil derselben der durch den Orkan am 17. Januar d. J. eingestürzt ist, in baulichem Zustande.

Die entworfenen Licitations-Bedingungen, welche jedoch noch der höheren Bestimmung bedürfen, können vom 20sten k. M. ab, in der Registratur der 2ten Abtheilung der unterzeichneten Königl. Regierung täglich eingesehen werden, auch wird eine Abschrift der Licitations-Bedingungen dem Königl. Domainen-Amte Heilsberg bis zu dem gedachten Tage zugefertiget und dasselbe angewiesen werden, solche jedem Erwerbslustigen zur Einsicht vorzulegen.

Der Licitations-Termin ist auf den 3., 4. und 5. März 1819 Vormittags um 9 Uhr im Amtshause zu Heilsberg angesetzt, und es wird die Ausbietung des Vorwerks Neuhoff am 3ten, die des Vorwerks Albertshoff am 4ten, und die des Vorwerks Grossendorff am 5. März erfolgen. Ein jeder wird zum Gebott gelassen, dem die Gesetze den Erwerb von Grundstücken gestatten, nur muß derselbe sich in Hinsicht seiner Zahlungsfähigkeit spätestens im Licitations-Termin aufs Vollständigste ausweisen.

Der Meistbietende bleibt an sein Gebott gebunden, bis der Zuschlag erfolgt, der, insofern annehmbare Offerten gemacht werden, entweder sogleich im Licitations-Termin erfolgen oder doch so schnell als es der Geschäftsgang erlaubt, höheren Orts eingeholt werden soll.

In Ansehung der ausserhalb den Grenzen des Vorwerks Neuhoff belegenen Pertinentien, nämlich der Alle-Wiesen am Pomairen-Walde und des Wargittenschen Teichs wird übrigens bemerkt, daß es noch der höheren Entscheidung vorbehalten ist, ob solche im Wege der Behandlung, oder ebenfalls durch eine öffentliche Ausbietung veräussert werden sollen.

Ist letzteres der Fall, so wird die Ausbietung derselben in dem zur Veräusserung der Vorwerke angesetzten Termin ebenfalls erfolgen, und es werden alsdann zugleich die näheren Bedingungen deshalb bekannt gemacht werden.

Königsberg, den 30. December 1818.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Da mehrere traurige Ereignisse früherer Jahre die vorzüglichste Aufmerksamkeit auf diejenige Jugend nöthig machen, die sich auf dem Eise durch Schlittschuhlaufen vergnügt, so sind beim Eintritt des diesjährigen Win-

ters, die Eltern, Vormünder und Lehrherren, so wie die Herren Lehrer der Schulen ersucht worden, die Knaben vor der Gefahr zu warnen, und auf die Warnungszeichen aufmerksam zu machen. Daß dies von Seiten der würdigen Herren Lehrer in den Schulen mit Sorgfalt geschehen, davon hat die Behörde die sprechendsten Beweise erhalten, so wie anderntheils von den hiesigen Einwohnern eine gleiche Vorsichtseinschärfung an die sie angehende Jugend erwartet worden.

Diese Warnungen, so wie die von der Polizei-Behörde durch Wiepen gehörig bezeichneten gefährlichen Stellen, und der Zuruf von den patrouillirenden Polizei-Beamten haben nicht verhindern können, daß in dieser Woche

3 Knaben von resp. 14, 15 und 17 Jahren, 1 Militair, 1 Arbeitsmann nebst seiner 12jährigen Tochter und 1 Schreiber

auf dem Eise, gerade wo die gefährlichen Stellen bezeichnet waren, eingebrochen, glücklicherweise aber gerettet worden.

Es werden demnach sämmtliche Vorgesetzte der Jugend wiederholentlich aufgefordert, ihre Warnungen und Verbote zu erneuern, und so viel möglich dafür zu sorgen, daß die Knaben so lange das Eis nicht sicher ist, ohne Aufsicht und Genehmigung ihrer Vorgesetzten nicht Schlittschuh laufen, und auf den Zuruf der Beamten achten.

Von Erwachsenen und auf Bildung Anspruch machenden Personen wird erwartet, daß sie keiner Warnung bedürfen.

Zugleich wird Jedermann gewarnt, die ausgesteckten Warnungszeichen nicht zu beschädigen oder fortzunehmen.

Danzig, den 30. December 1818.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Das auf dem Namen des Kaufmanns Moreau eingetragene, nach dessen Ableben an die hinterbliebene Wittwe und Kinder desselben gefallene hieselbst in der Langgasse belegene, No. 40. des Hypothekenbuchs eingetragene Grundstück, welches in dem Hauptwohngebäude daselbst sub Serv.-No. 537., enthaltend ein massiv erbautes 3 Etagen hohes Vorderhaus nebst Hofraum, ein gleiches Seiten- und Hintergebäude, und Stall, ferner einem andern damit verbundenen, jetzt zum Geschäftshause der Polizei-Behörde dienenden Wohnhause in der Wollwebergasse No. 546. bestehet, und auf die Summe von 10000 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden ist, soll Schulden halber öffentlich verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 6. October
auf den 8. December } 1818
und auf den 9. Februar 1819

von welchen der letztere peremtorisch ist, vor dem Auctionator Cosack an der Börse angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat

Erste Beilage zu No. 3. des Intelligenz-Blatts.

der in dem letzten Termine Meistbietende des Zuschlages des Grundstücks gegen baare Zahlung des ganzen Kaufpreises zu gewärtigen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 3. Juli 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das hieselbst in der Kalkgasse auf der Altstadt fol. 142. des Erbbuchs und No. 900. der Servis-Anlage belegene, der Wittwe und den Erben des Elias Rohde zugehörige Grundstück, welches aus einem Vorderhause mit zwei Seitengebäuden massiv erbauet und einem Hofraum besteht, und gerichtlich auf 300 Rthl. abgeschätzt worden ist, soll auf Antrag eines Gläubigers der Besitzer, öffentlich verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Termin auf

den 12. Januar 1819

vor dem Auctionator Cosack hieselbst vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert in dem angesetzten Termine ihr Gebott zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, des Zuschlages zu gewärtigen, wobei nur noch bemerkt wird, daß das Kaufgeld baar abgezahlt werden muß, indem das eingetragene Pfennigzins-Capital von 1500 fl. nach dem Münzfusse von 1744 gekündiget ist.

Danzig, den 2. Octbr. 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zur nochmaligen Licitation des dem Leinweber Joseph Fett gehörigen, zu St. Albrecht No. 84. des Hypotheken-Buchs auf der hohen Seite belegenen Grundstücks, welches jetzt aus einem 390 Fuß langen, und 132 Fuß breiten Platze und Garten besteht, indem das Wohn-Gebäude hat abgebrochen werden müssen, in dessen Stelle aber jetzt die vorhandenen Baumaterialien treten, haben wir, da in dem am 29. October angestandenen Termin sich kein Kauflustiger gemeldet, einen neuen Termin vor dem Herrn Justizrath Walther hieselbst auf dem Gerichtshause auf den

1. Februar 1819 Vormittags um 11 Uhr,

angesetzt, zu welchem wir die Kauflustigen mit dem Bemerken vorladen, daß das Kaufgeld baar abgezahlt werden muß.

Danzig, den 10. November 1818.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die zum Nachlasse der Wittwe Concordia Kempe gehörige in Bohnsack pag. 50 D. des Erbbuches gelegene Gärtner-Kathe, welche 2 Stuben und 1 Kammer enthält, und auf die Summe von 20 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Erben durch freiwillige Subhastation öffentlich

verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf den 28. Januar 1819 vor dem Ausrufer Brick an Ort und Stelle angesetzt, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige zur Verlautbarung ihrer Gebotte mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf dem Grundstücke ein jährlicher Grundzins von 2 fl. 15 Gr. Danz. Cour. haftet, und dasselbe im Termin dem Meistbietenden gegen baare Erlegung der Kaufgelder zugeschlagen werden soll.

Danzig, den 1. December 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Königl. Accise-Kassen-Controlleur Johann Friedrich Döring aus Langfuhr und dessen Braut die Jungfer Maria Agatha Kirchner durch einen am 11ten huj. gerichtlich vollzogenen Ehevertrag die hiesigen Orts unter Eheleuten statt findende Gütergemeinschaft sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen in die Ehe zu bringenden, als während derselben einem oder dem andern von ihnen zufallenden Vermögens, ausgeschlossen haben.

Danzig, den 18. December 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patente, soll der zum Nachlasse des verstorbenen Polizei-Bürgermeisters Johann Benedict Lange gehörige, sub Litt. A. No. XVII. 4. gelegene, auf 3072 Rthl. 60 Gr. gerichtlich abgeschätzte Speicher, der wilde Mann genannt, öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 2. October
den 4. December } 1818
und den 7. Februar 1819

jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Scheibler anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 1. Juni 1818.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das den Erben des verstorbenen Unterförsters Stern gehörige sub Litt. B. XXVII. auf dem Thonberge gelegene auf 4648 Rthl. 30 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 1. December c.
= 9. Februar } 1819
und = 16. April }

jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Kammer Gerichts=Referendarius Welke anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 8. September 1818.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

In der Nacht vom 19. auf den 20. November d. J. ist unweit des Berliner Thors hieselbst ein herrenloses Pferd gefunden worden, dessen Eigenthümer bis jetzt nicht ausgemittelt werden können. Dieses Pferd ist eine schwarze Stutte, ohne alle Abzeichen, 9 Jahre alt, 3 Fuß 8 Zoll hoch, und auf 12 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden. Der unbekannte Verlierer wird daher hiedurch aufgefordert, in Termino den 28. Januar 1819 Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Hrn. Referendarius Porsch sich zu melden, und sein Eigenthum nachzuweisen, widrigenfalls mit der Auszahlung des Kaufgeldes für dieses jetzt sofort und öffentlich zu versteigernde Pferd, an den Finder verfahren werden wird.

Elbing, den 22. December 1818.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Edictal=Vorladung.

Der Fleischermeister Johann Schwarz, welcher sich zu Ende des Jahres 1814 vom hiesigen Orte mit Verlassung seiner Ehefrau entfernt hat, und dessen zeitiger Aufenthalt unbekannt ist, wird hiemit edictaliter vorgeladen, um sich bei dem unterzeichneten Gerichte auf die Ehescheidungs=Klage seiner Ehefrau wegen böslicher Verlassung einzulassen. Zu dem Ende wird ihm ein präclusivischer Termin auf den 9. März a. f. Vormittags um 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle gesetzt, bis zu welchem er sich zu melden, und die Klage zu beantworten hat, widrigenfalls er des Klage=Grundes simpliciter für geständig, aller Einwendungen für verlustig geachtet, die Ehe in contumaciam getrennt und er für den schuldigen Theil erkannt werden wird.

Dirschau, den 16. November 1818.

Königlich Westpreuß. Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Gemäß dem allhier und bei dem Königl. Stadt=Gericht zu Mewe aushängenden Subhastations=Patente soll das in dem Dorfe Groß=Schlanz

belegene Grundstück der Wittwe Barbara Kloschinska, bestehend in einem Kruge mit 6 Morgen Cullmisch Ackerland zusammen auf 484 Rthl. 84 Gr. 8 Pf. gewürdiget, in einem auf den 18. Februar a. f. Vormittags um 9 Uhr in Subkau angesetzten peremtorischen Bietungs-Termin an den Meistbietenden öffentlich gerichtlich verkauft, und bei einer annehmlichen Offerte zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen bekannt gemacht, zugleich auch alle etwanige unbekannte Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie die Präclusion zu gewärtigen haben.

Dirschau, den 17. November 1818.

Königlich Westpreuß. Landgericht Subkau.

Eine silberne zweigehäusige Taschenuhr wird den 20sten d. M. des Vormittags um 9 Uhr in dem Gerichtszimmer über dem Gefängniß Katz öffentlich versteigert werden, welches den Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Danzig, den 4. Januar 1819.

Königlich Preuß. Commandantur.

Da die Königl. General-Salz-Direktion durch das, auf die bei der am 4. December c. hier abgehaltenen Licitation ausgebotenen 146 Tonnen unreines und 10 Tonnen Kehrigt-Salz geschehene geringe Gebott veranlaßt worden, eine nochmalige Licitation dieses Salzes zu verfügen; so machen wir hierdurch dem Publico bekannt, daß diese Licitation auf den 31sten des künftigen Monats Januar 1819 angesetzt worden.

Neufahrwasser, den 28. December 1818.

Das Königl. Salz- und Seehandlungs-Comtoir.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöbl. vierten Departements des hohen Krieges-Ministerii, sollen für das hiesige Casernement verschiedene Officier-Utensilien, als: Eisern-, Kupfer-, Hölzer- und Irden-Geräth ꝛc. ꝛc. angeschafft werden.

Montag, den 18. Januar d. J.

ist dieserhalb ein Licitations Termin im Local des Königl. Fourage und Proviantamts zu Danzig angesetzt. Lieferungslustige werden ersucht, sich um zehn Uhr Vormittags daselbst einzufinden. Nachricht wegen der Bedingungen und der Stücke selbst, würde in der Festung Weichselmünde bei der Kasernen-Verwaltungs-Commission zu erhalten seyn.

Festung Weichselmünde, den 6. Januar 1819.

Königl. Preuß. Casernen-Verwaltungs-Commission.

v. Ossowski. Blümner. Mülcke

Die Anfuhr von 112 Klaftern eichen und kiehnen Kloben-Holz aus dem Bankauer Walde nach dem Holzhofe in Jenkau, soll den Mindestfordernden überlassen werden, wozu am Dienstage den 14. d. M. der Termin in Bankau anstehet, wo die Forderungen zu verlautbaren sind.

Oliva, den 6. Januar 1819.

Kreysern.

Aufforderung.

Diejenigen, welche an dem Nachlaß des Nagelschmidt-Meisters Carl Gotthilf Fischer Forderungen haben, ersuche ich, sie mir innerhalb 4 Wochen anzuzeigen. Die Wechsel- und Buchschuldner des Nachlasses aber, sich über die Bezahlung binnen 14 Tagen gegen mich zu erklären.

Danzig, den 5. Januar 1819.

Der Justiz Commissarius Zacharias,
als Testaments-Executor.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen oder zu verkaufen.

Die hier in der Vorstadt No. 303. und 304. gelegene, zur Zuckersiederei und Magazine mit allen Geräthschaften vollständig eingerichtete noch neue Gebäude und deren Zubehör, werden hiemit zum Verkauf an den Meistbietenden ausgeboten. Kauflustige werden daher eingeladen, sich zur Abgabe ihrer Gebotte in dem dazu auf den 26. Februar des folgenden Jahres Vormittag um 11 Uhr in der Comtoirstube der Zuckersiederei zur Krone anstehenden Termine einzufinden, und des Zuschlags für das annehmliche Meistgebott gewärtig zu seyn. Der Anschlag von dem Werthe der Gebäude und das Verzeichniß der Geräthschaften ist auf dem Comtoir der Zuckersiederei täglich einzusehen.

Königsberg, den 3. December 1818.

Ein grosses adeliches Gut mit 3 Vorwerken, eine Meile von Danzig entfernt, sehr angenehm, belegen, mit neu erbauten vortheilhaft eingerichteten Brenn- und Brauerei, Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, einträglichen Korn-, zum Theil Weizen-Boden, hinlänglichen guten Wiesen, Eichen-, Buchen-, Fichten-, Birken- und Ellern-Waldungen, grossen Torfbrüchen, vollständigen Absaaten und Inventarien Stücken, ist unter annehmlichen Bedinstungen zu verkaufen.

Die Nutzungs-Anschläge liegen zur Durchsicht in der Böttchergasse No. 251., woselbst man auch die nähere Verkaufs-Bedingungen erfährt.

Den 18. Januar 1819 wird das Kapellenland zu Herzberg von 32 kullm. Morgen an den Meistbietenden auf 3 Jahr verpachtet werden, wozu Pachtustige in der Behausung des Hofbesitzers Carl Gottlieb Dau zu Herzberg eingeladen werden.

Das Kapell-Vorsteher-Collegium.

Herzberg, den 29. December 1818.

In Langefuhr ist ein Haus mit vier Stuben, Kammer und Keller, nebst Stallung und Garten, an Herrschaften zum Sommer zu vermiethen. Nähere Nachricht Pfefferstadt No. 109.

Der neue durch den Krieg demolirte Hof zu Praust an der Radaune gelegen, ist gegenwärtig gänzlich reparirt, und logeabel eingerichtet, derselbige kann mit einem Obst- und Gemüssegarten vermiethet und gleich bezogen werden, bei demselben ist die Schank-Freiheit. Die näheren Bedingungen er-

fährt man dort in dem ersten Hofe von der Stadt kommend. Auch ist daselbst gutes Kuh= und Pferdeheu, wie auch grobes gesundes trocknes büchen und kiehnen Holz, den Kloben zu 3 Fuß Länge, Klafterweise billig zu haben.

Sachen zu verauktioniren.

Mittwoch, den 13 Januar 1819 sollen in dem Walde von Lagschau einige hundert Klafter seit einem Jahre geschlagenen ganz trockenen fichtenen Holz um 10 Uhr des Morgens verkauft werden. Bekannten Käufern würde man auch einige Zeit für die Zahlung bewilligen. Man beliebe sich daselbst bei der Unter-Försterei einzufinden.

Montag, den 18. Januar 1819, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts in der Jopengasse in dem bekannten Träger-Zunfthause sub No. 744. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in grob Preuß. Courant, den Reichsthaler zu 4 Fl. 20 Gr. Danz. gerechnet, ausgerufen werden:

Ein silberner Vorleg=Löffel, 2 dito Eßlöffel, 2 dito Theelöffel, 3 silberne Taschenuhren, 1 tombackne dito, 1 acht Tage gehende Tischuhr im hölzernen Kasten, 1 Stutzuhr mit Repetier und Wecker, 1 acht Tage gehende Wand Uhr ohne Kasten, 2 Wanduhren mit Gewichte, 1 vollständiges Berliner Porzellaine Caffe-Service mit 20 Paar Tassen, 1 dito Service mit bunten Blumen, Fayance Teller, Thee= und Milchkannen, Schüßeln, Tassen und div. Irrdenzeug verschiedene Wein= und Biergläser, Carafinen und Bouteillen. An Meublen, 2 grosse Spiegel in mahagoni Rahme, 1 Tolleitspiegel nebst mehreren Spiegeln in gebeitzten und nußbaumenen Rahmen, 3 mahagoni Tische, verschiedene Kupferstiche und Schildereien unter Glas, 1 gebeitzter Secretair, 1 Glasspind auf dem Fuß, 1 angestrichenes Eck=Glasspind, wie auch mehrere gebeitzte und angestrichene Kleider= und Linnen-Spinder, gebeitzte und gestrichne Commoden, eichne und fichtene gestrichene Klapp= und Ansetztische, div. Stühle mit Pferdehaare, Triepen und leinwandtenen Einlege=Kissen, gebeitzte und fichtene Himmel=Bettgestelle. An Zinn, Kupfer, Messing 2c., 8 zinnerne Schüsseln, div. dito Teller, Töpfe, Buttergiesser, Leuchter, Löffel und Nachtgeschirre, kupferne Thee=Kessel, Töpfe, Casserollen und andere Kessel, 1 messingne Thee-Maschine, 1 messingner Kaffeekessel mit dem Untersatz, 1 dito Korngewicht, 2 Paar messingne Waagschaalen mit Balken, 1 Einsazgewicht und 2¼ Pfund metallene Gewichte, verschiedene messingne Kessel, eiserne Brat- und Kuchenpfannen, Bratspiesse, Rosten, Feuerzangen und Dreifüsse, 1 eiserner Grapen, 1 dito Pletteisen. An Kleider, Linnen und Betten, 1 seidene Saloppe mit Marder, 1 braun etoffner Frauenmantel, mit Kaninchenfutter, 1 blau gros=de=tourner Mantel mit Pelz, div. seidene, kattune und mousseline Frauenkleider, Röcke und Jopen, 2 Marder=Besatze, desgl. verschiedene tuchene und andere Manns=Kleider, Manns= und Frauen=Hemde, Bettlacken, Bettbezüge, Tischtücher, Handtücher, Halstücher, Schürzen, Hauben, Kopfzeuge und Strümpfe, mehrere Ober= und Unterbetten nebst Kissen mit und ohne Bezug. Ferner noch einige

Stücke Rauchfleisch und geräucherte Schinken, wie auch eine Parthie weiß Pergament, Siegellack, Eau de Cologne, einige Reste Kattun, Päckchen mit Kaffee, Chocolade, Zinober und Rum in Bouteillen.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Gläser und Hölzerwerk, wie auch sonst noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Dienstag, den 26. Januar 1819. Mittags um halb 12 Uhr, soll in oder vor dem Artushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danz. gangbarem Gelde, à 4 fl. 20 gr. der Reichsthaler Brandb. Courant gerechnet, zugeschlagen werden:

Eine in Langefuhr von der Stadt kommend rechter Hand gelegene Baustelle nebst Garten, aber ohne Umzäunung, laut Copia des Hypotheken-Scheins No. 59, und der dortigen Serv.-No. 71.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Eine zweisitzige Kutsche auf Federn, ein schmalgleisiger Stuckerwagen, ein Arbeitswagen, ein complettes feines Schlittengeläute und verschiedene Stallgeräthschaften, stehen zum Verkauf, Böttchergasse No. 251.

Auf dem Hinter-Fischmarkt No. 1824. bei dem Fleischer Johann Funck sind jetzt wieder zu haben: Salvalat-Würste, à Pf. 18 bis 20 Düttchen, Zwiebelwurst wie auch Sächsische à Pf. zu 10 Düttchen, kleine geräucherte, das Paar zu 2 bis 3 Düttchen. Auch wird Fleisch zum Räuchern bei mir angenommen.

In meiner neu etablirten Gewürz- und Material-Handlung auf dem dritten Damm Häkergassen-Ecke No. 1432., dem Königl. Posthause gegenüber, sind ausser den gewöhnlichen Gewürz-Waaren zu haben: guter Goa-Arrak, Rumm, Citronen, Capern, Kugel-, Pecco-, Haysan-, Haysan-Schin- und Congo-Thee, Chocolade, Limburger Käse, Holl. Heeringe, Russische Lichte, 6, 8, und 10 aufs Pfund, bester Engl. Perucken-Taback, beste Cigarros mit und ohne Röhren, Pieter Pama, grosse Feigen, Muskateller-Rosinen, Catharinen-Pflaumen. Auch sind in meiner Unter-Collecte ganze und getheilte Loose zur Königl. Preuß. Classen- und kleinen Lotterie jederzeit zu haben. Joh. Joseph Feyerabendt.

Danzig, den 1. Januar 1819.

Frische Russische Lichte, 8 aufs Pfund, der Stein 41 fl., das Pfund 14 Düttchen, sind zu haben 2ten Damm No. 1284.

Larven aller Art sind zu den billigsten Preisen zu haben bei

M. D. Klitzkowski, Langgasse No. 364.

Ein kleines Parthiechen äusserst schöne Holländische Heringe in $\frac{1}{16}$tel und $\frac{1}{32}$tel, welche mit den letzten Schiffen angekommen, verkauft die Handlung Houwens & Co. Frauengasse No. 882. billigst.

Neue wollene Decken à 4 fl. Danz. pr. Stück sind Pfefferstadt No. 237. zu haben.

Beim Sattler- und Wagenfabrikanten Joh. Friedrich Hallmann

am Vorstädtschen Graben No. 38. sind folgende mit vorzügl. Fleiß und nach dem modernsten Geschmack gefertigte Wagen für die billigsten Preise zu haben, als: Ein breitgleisiger Halbwagen auf 2 und 3 Personen, sehr leicht und äußerst bequem, eine breitgleisige Britschke hinten auf Federn, zum Reisen und Spazierfahren zu gebrauchen, ein schmalgleisiger Spazierwagen, wie auch alle Gattungen von Schlitten nebst Decken.

Bestellungen auf den Scharffenortschen Torf werden angenommen bei Herren Liedke & Oertel am hohen Thor, bei Salomon Harms in der Beutlergasse und bei Jacob Harms in der heil. Geistgasse No. 776.

Grosse Feigen, Topfrosinen, Catharinen-Pflaumen, Krackmandeln, Datteln, Brünellen, Limonen, Sardellen, Capern, Oliven und mehrere Sorten fremde Käse, sind zu haben bei Jacob Harms, heil. Geistgasse No. 776.

Schäfferei No. 41. auf dem Berg-Speicherhofe ist gutes büchen Brennholz billig zu verkaufen.

Zu erniedrigten Preisen werden in der Jopengasse No. 737. bei V. G. Meyer alle Gattungen Thee, und ächten Peruquen-Taback verkauft.

Auf dem 4ten Damm No. 1543. in dem bekannten Tischler-Gewerks-Möbel-Magazin sind alle Gattungen ganz nach dem neusten Geschmack gearbeiteter Mobilien von ein- und ausländischen Hölzern nach den möglich billigsten Preisen zu haben.

Frischer Russischer Caviar, Russische Hornspitzen, saftreiche Citronen zu 1, 2 und 3 Düttchen, Pommeranzen à 5 Düttchen, weisse Tafelwachslichte 4 bis 10 aufs Pfd., desgl. Wagen- und Nachtlichte, beste Russische gegossene Talglichte 6 bis 12 aufs Pf., grosse Muscat-Traubenrosinen, feine Krackmandeln, feines Tischöhl, kleine Capern, Oliven, grosse Rügenwalder geräuch. Gänsebrüste, neue gute Holl. Heeringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, feiner Congo-Thee, das Pf. zu 7 fl., moderne Engl. Regenschirme und bester Engl. Senf in weissen $\frac{1}{4}$ Pfundgläsern, erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Die besten Werderschen Käse sind zu den billigsten Preisen Pfefferstadt Weißmönchen Gassen-Ecke No. 109. zu haben.

Russische Lichte von vorzüglicher Güte, 6 und 8 aufs Pfund, werden in der Langgasse No. 536. verkauft.

Bei F. S. Gerhard, Heil. Geistgasse No. 755. sind zu haben:

Goldene und silberne Medaillen oder Denkmünzen,

zu Pathen- und Confirmations-Geschenken, imgleichen Geburtstagen, Verlobungen und Vermählungen, Versicherung der Liebe und Freundschaft, so wie zur

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 2. des Intelligenz-Blatts.

Bezeugung jedes freundschaftlichen Wunsches, Belohnungen treu geleisteter Dienste und zur Aufmunterung für fleissige Kinder und Schüler.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Auf Langgarten stehen 2 Häuser nebst Speicher, Garten und Pferdestall aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei dem Commissionair Brodkorb wohnhaft an der Radaune No. 1691.

In der Nähe des alten Schlosses sind zwei verbundene ganz gute massive Wohnhäuser nebst Hofplatz und Garten zu verkaufen. Näheres beim Commissionair Schleuchert, Häkergasse No. 1519.

Das Haus auf Langgarten No. 206. und das in der Tagnetergasse No. 1306. ist zu verkaufen und letzteres zu Ostern zu vermiethen. Im Fischerthor No. 129. das Nähere.

Mit Bezug auf die im Intelligenz-Blatt No. 2. bekannt gemachte Subhastation meines Grundstücks in der Brodbänken Gasse sub No. 667., unterlasse ich nicht, den Kauflustigen bekannt zu machen, daß, obgleich das darauf eingetragene Capital der 3000 Rthl. abgezahlt werden soll, dennoch ich dem etwanigen Käufer die Zusicherung gebe, daß die Hälfte des Kauf-Geldes auf diesem Grundstück stehen bleiben kann, und ich dieses zu besorgen überneh-me. Auch bin ich bereit, mit jedem Kauflustigen früher, vor der Auction, den Kauf unter annehmlichen Bedingungen abzuschliessen, wenn selbiger vor Ostern d. J. zu Stande kömmt, und dem Käufer sodann das Grundstück zu Ostern rechter Zeit übergeben werden kann. Ich bemerke noch hiebei, daß dieses Grundstück aus einem massiv erbauten Vorderhause, 4 Etagen hoch, einem Hinterhause und 2 Seitengebäuden bestehet; ferner befinden sich in diesem Hause 14 sehr gute heitzbare Stuben, alle mit Gipsdecken, zwei Küchen, wovon eine im Hinterhause und eine im Vorderhause in der obern Etage zwischen dem Obersaal und Hinterstube ist, mehrere Boden und Kammern, einen Hofraum, auf welchem stark laufendes Wasser durch bleierne Röhren in einem grossen kupfernen Küwen fliesset, welches Wasser durch das Appartement gehet, und selbiges fortwährend rein erhält; einen grossen geräumigen Keller, worin 3 zu verschliessende kleinere Keller sich befinden, von welchen 2 gewölbet sind, und ist dieses Grundstück überhaupt in dem besten baulichen Zustande, welches der Augenschein einem jeden Käufer am Besten zeigen wird. Die nähern Bedingungen über den Verkauf dieses Grundstücks kann man bei mir selbst, als auch bei dem Mäkler Herrn Grundtmann dem ältern auf dem 4ten Damm No. 1535. erfahren.

S. Benj. Simon, Commissionair.

Ein vortheilhaftes Nahrungshaus nebst einem grossen Hofplatz, massiv erbaut, auf dem Schüsseldamm No. 1120. ist für einen sehr annehmbaren Preis aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht Tobiasgasse No. 1568.

Unbewegliche Sache so zu kaufen verlangt wird.

Sollte Jemand, der innerhalb der Aussenwerke zwischen dem Hohen- und dem Petershager, Neugarter- oder Olivaer-Thor einen Platz von ungefähr einem Cullmischen Morgen Umfang besitzt, solchen abzustehn Willens seyn, so beliebe er sich am Buttermarkt No. 2087. zu melden, wo ein Käufer nachgewiesen wird.

Vermiethungen.

Das an der Ecke der Matzkauschen Gasse in der Hundegasse wasserwärts gelegene Wohnhaus mit einem Gewürzladen nebst der nöthigen Kram-Geräthschaft und 7 heitzbaren, so wie 2 nicht heitzbaren Zimmern sind entweder Ostern künftigen Jahres zum Theile zu vermiethen, oder auch sofort zu verkaufen. Die näheren Bedingungen erfährt man in dem gedachten Hause.

Das neu ausgebaute Vorderhaus in der Petersiliengasse No. 1494 nebst 3 Stuben, Küche Hausraum, Keller und andere Bequemlichkeiten ist von Ostern rechter Zeit 1819 zu vermiethen. Das Nähere erfährt man nebenan No. 1495.

Unter den Seugen No. 847. ist eine Obergelegenheit, bestehend in 2 heitzbaren Stuben, Hausflur nebst 2 Küchen, alles gegipst, und über solchen ein Boden, jetzt gleich zu beziehen. Das Nähere No. 848.

In dem Hause heil. Geistgasse No. 989. sind 4 meublirte Zimmer in der 1sten Etage nebst mehreren Bequemlichkeiten sogleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen und zu beziehen.

In dem neu ausgebauten Hause Hundegasse No. 323 ist eine helle Comtoir-Stube, ein schöner Saal und eine Stube gegenüber, 1 Obersaal und Bedienten-Stube zu vermiethen, und zum 1. April zu beziehen, auch ist das Haus zu verkaufen.

In dem Hause Poggenpfuhl No. 389. sind in der Ober-Etage zwei moderne gegen einander liegende Stuben an einzelne Herren oder an eine kinderlose Familie zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere davon erfährt man in demselben Hause.

In der Johannisgasse No. 1378. ist das Hinterhaus und im Vorderhause die Unterstube zu vermiethen.

Jopengasse No. 608. ist eine Unterstube, eine Vor- und Hinterstube, zwei Kammern, eigene Küche, Appartement, imgleichen 2 Säle, 2 Kammern, eigene Küche und Keller zur rechten Zeit zu vermiethen.

Das Königl. Intelligenz-Comtoir giebt Auskunft, wo in einem neu ausgebauten Wohnhause, welches sehr bequem aptirt, mehrere ausgemalte heitzbare Wohnstuben, Küche, Speisekammer, Keller, Boden, Raum, rc. auch erforderlichenfalls 1 Pferdestall und Wagen-Remise nebst Eintrit im Garten zu Ostern rechter Ziehzeit an ruhige und anständige Familien zu vermiethen sind.

An der Schneidemühle No. 450. und 51. ist eine Oberwohnung mit zwei Stuben, Küche und Kammer und ein Stall zum Holzgelaß zur rechten

Zeit zu vermiethen. Das Nähere Radaune No. 1694., wo auch eine Ober-Wohnung zu vermiethen ist.

Hundegasse No. 277. ist ein moderner Obersaal nebst Schlafkabinet, ohne Möbeln an ruhige Bewohner zu vermiethen, und Ostern, oder auch gleich zu beziehen.

Langgarten No. 123. ist eine schöne Untergelegenheit, bestehend in Vorder- und Hinterstube, Hofplatz mit Holzgelaß, Küche und Keller zu vermiethen.

Das Haus in der Jopengasse No. 725. ist zu vermiethen, und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht ebendaselbst No. 727. bei dem Kaufmann Hrn. Vorhang.

Das Haus im Poggenpfuhl No. 187. ist entweder ganz oder auch Zimmerweise zu vermiethen, und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht ertheilt der Commissionair Herr Kalowski.

Das im Poggenpfuhl der Badeanstalt gegenüber belegene sehr bequeme Wohnhaus No. 198. steht zu Ostern zu miethen, und verabredet man sich deshalb Hundegasse No. 281.

An stille ruhige Bewohner ist ein Haus von 4 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Boden und Hof in der kleinen Mühlengasse sub No. 346. zu vermiethen, und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Desgleichen nebenbei eine Unterwohnung von 3 Stuben, Küche, Keller und Hof. Nachricht in demselben Hause in der Kellerwohnung.

Seifengasse No. 948. ist eine moderne nach dem Wasser gelegene Stube an einzelne Mannspersonen mit oder ohne Meublen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Johannisgasse No. 1318. ist eine Unterwohnung nebst Keller, Hofraum und Kammer an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Vom Holzmarkt durch die Töpfergasse über die Radaune kommend rechter Hand No. 61. ist ein bequemer Saal nebst einem abgeschlagenem Boden zu vermiethen, und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in dem nämlichen Hause.

Die Häuser Langenmarkt No. 426., Hundegasse No. 274., Zwirngasse No. 1151. und Frauengasse No. 392. sind zu vermiethen und bei Kalowski, Hundegasse No. 242., das Nähere zu erfragen.

Am Olivaer Thor hinter dem Stift sind die Häuser No. 563. mit 3 Stuben, 1 Kabinet, Boden, Küche, Speise-Kammer und Keller, und No. 562. mit 2 Stuben, 2 Kabinette, Boden, Keller, beide haben eine sehr angenehme Aussicht nach der Allee, von Ostern rechter Zeit ab, zu vermiethen. Wegen der Miethe bitte sich Pfefferstadt No. 120. zu melden.

In der heil. Geistgasse No. 1008. sind 2 Zimmer, nebst Küche, Kammer und Bodenkammer an ruhige christliche Einwohner zu vermiethen, und nach Ostern zu beziehen. Auch ist daselbst ein grosser Weinkeller zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ein Haus auf dem Schnüffelmarkt No. 806. grade über der Raths-Apotheke, stehet zu vermiethen oder zu verkaufen. Das Nähere nebenan beim Hrn. Quandt.

In der grossen Hosennäher-Gasse No. 677. sind Zimmer mit Meublen an Herren Offiziere oder Officianten zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Jopengasse No. 740. steht eine bequeme Wohngelegenheit von 2 bis drei Zimmer, Küche und mehrerer Bequemlichkeit zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen.

In einer lebhaften Strasse sind 2 Zimmer an einen ruhigen soliden Bewohner zu vermiethen, und Fischmarkt No. 1599. zu erfragen.

Das auf dem Schüsseldamm unter der No. 1111. gelegene Haus, mit 6 Stuben, grossen Hofplatz und Keller ist zu Ostern zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Nähere Nachricht daselbst.

Drei bis vier Stuben separate Küche, Kammer und mehrere Bequemlichkeit, sind zu Ostern, rechter Ziehzeit, an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere Breitegasse No. 1143.

Vierten Damm No. 1532. sind 2 Zimmer nebst Küche, Speisekammer und Holzgelaß zu vermiethen, und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Fleischergasse No. 79. ist eine Hinterstube zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Im Brodbänkenthor No. 688. ist ein freundliches Zimmer mit der schönen Aussicht nach der langen Brücke nebst eigener Küche, Boden und Kammer an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der heil. Geistgasse No. 932., sind 3 Stuben, nebst Kammern, Boden, Küche und Keller an ruhige Einwohner, die ein Gesinde halten, zu vermiethen und nach Ostern zu beziehen.

An der Radaune No. 1689. ist eine bequeme Untergelegenheit an ruhige Bewohner zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Für eine standesmässige einzelne Person ist in der Rechtstadt eine gute Wohngelegenheit zu vermiethen und nächste Ostern Umziehzeit zu übernehmen. Nähres Häkergasse No. 1519.

Das Haus heil. Geistgasse No. 968. ist zu Ostern zu vermiethen und jeden Tag zu besehen. Die Bedingungen sind auf dem dritten Damm No. 1402. zu erfragen.

Hundegasse No. 320. an Matzkuchen Gassen-Ecke ist die zweite Etage mit 4 heitzbaren Zimmern und andern dazu gehörigen Bequemlichkeiten Ostern zur rechten Zeit zu vermiethen. Nachricht in demselben Hause.

Da der Miethsgebott für das der St. Catharinen Kirche gehörige und zu Ostern zu beziehende Wohnhaus am 4. Januar nicht annehmbar gefunden, so wird ein nochmaliger Termin zur Vermiethung auf den 19. Jan. Vormittag um 10 Uhr in dem Hause kleine Mühlengasse No. 368. angesetzt. Miethslustige werden dahero ersucht, sich an gedachtem Tage einzufinden, und ihr

Gebott zu verlautbaren. Die näheren Bedingungen ertheilt der d. Z. Vorsteher Herr Krebs am Altstädtschen Graben No. 436. dem Hausthor gegenüber, Mittwoch und Donnerstag Vormittags von 9 bis 11, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Das Kirchen-Collegium der St. Catharinen-Kirche.

Mehrere sehr logeable Zimmer mit Nebenkammern und andern Bequemlichkeiten in dem Hause Steindamm No. 492. bei der Thornschen Brücke, sind zu Ostern d. J. zu vermiethen, ebenfalls der bei diesem Hause befindliche Pferdestall, und würde auch der Eintritt im Garten, falls es verlangt wird, bewilligt werden. Nähere Nachricht daselbst.

Drehergasse No. 1348. sind 2 Stuben, nach der Brücke, so wie mehrere andere Stuben, Kammern, Küchen, Keller und Appartements zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

An der Lastadie No. 448. ist eine geräumige Untergelegenheit mit verschlagener Küche, kleinen Speisekammer, Hof, und im Hausraum eine abgeschlagene Bude zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Johannisgasse No. 1298. sind 2 bis 3 moderne helle Zimmer mit Möbeln zu Ostern an einzelne Herren monatlich oder halbjährig zu vermiethen. Auch ist daselbst eine eichne grün angestrichne mit Eisen beschlagene Badewanne zu verkaufen.

Zapfengasse No. 1641. ist 1 Unterstube, Küche, Holzgelaß, auch wenn es verlangt wird, 1 Vorderstube an einzelne Personen zu vermiethen, Ostern zu beziehen, und das Nähere 1 Treppe hoch zu erfragen.

Im Poggenpfuhl No. 242. sind 1 Saal, 4 Zimmer u. Schlafkabinet aus einem in das andere zu gehen, auch 2 aneinander hängende Zimmer mit eigener Küche und Thüre, nebst Stallung auf 4 bis 6 Pferde, wenn es verlangt würde, zu vermiethen.

In der Schmiedegasse No. 280. sind 2 Stuben an einzelne Mannspersonen zu vermiethen, und gleich oder rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Zwei schöne Zimmer mit der Aussicht nach der langen Brücke, nebst Küche und Boden, sind Drehergasse No. 1352. an verheirathete sowohl als unverheirathete Personen zu vermiethen und gleich, oder zur rechten Zeit zu beziehen.

Ein heiteres und bequemes Logis von mehreren Stuben, Boden, Keller, Speisekammer und Küche ist an anständige Personen zu vermiethen. Das Nähere Frauengasse No. 853.

Am Rechtstädtschen Graben No. 2079. sind 2 Stuben, eine grosse Kammer, eigener Feuerheerd, an ruhige Bewohner zu vermiethen, und auf Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in selbigem Hause.

In dem in der Langgasse, dem Rathhause schräge über, unter der Servis-Nummer 402. gelegenen Hause,

ist die untere grosse helle Stube benebst dem daran stossenden Seiten-Zimmer, die Hangelstube, der Obersaal und die Stube gegenüber, mit mehreren andern zur häuslichen Einrichtung nöthigen Bequemlichkeiten, sowohl im Ganzen, als auch theilweise in mehreren Zimmern zusammen, an unverheiratheten Personen bürgerlichen Standes, welchen zugleich die vollkommenste Aufwartung zugesichert wird, zu vermiethen, und von selbigen nach Ostern zur rechten Einziehzeit zu beziehen. Miethslustige belieben sich in der mittelsten Etage des bezeichneten Hauses, bei dem Eigenthümer desselben, in den Vormittags-Stunden von 9 bis 12 Uhr zu melden.

Brabank No. 1774. sind 3 aneinander hängende Stuben, nebst Holz-Kammer, eigener Küche und Appartement, an ruhige Einwohner gleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen.

Das Haus Ankerschmiedegasse No. 166. mit 6 bewohnbaren Stuben, Küche, Keller, Hofplatz nebst laufendem Wasser, steht sogleich oder auch zur rechten Zeit zu vermiethen und erfährt man Näheres Hundegasse No. 281.

Sandgrube No. 460. ist eine bequeme Wohnung zu vermiethen.

Lotterie.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti**
Brodbänkengasse No. 697.

sind ganze, halbe und viertel Loose sowohl zur 1sten Klasse 39ster Lotterie, die bereits den 8. Januar gezogen worden, als auch zur 13ten kleinen Lotterie täglich zu bekommen.

In meinem Lotterie Comptoir, Langgasse No. 530., sind zur 1sten Classe 39ster Lotterie, die den 8. Januar gezogen worden, und zur 13ten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 25. Januar anfängt, ganze, halbe und viertel Loose zu haben. Rotzoll.

Zur ersten Klasse 39ster Lotterie sind in meinem Lotterie-Comptoir, heil. Geistgasse No. 780. zu haben:
Ganze Loose à ½ Friedrichsd'or und 4 gGr. oder 14 Fl. Danz. Cour.
Halbe Loose à 1 Rthl. 12 gGr. Brandb. Crt. oder 7 Fl. Danz. Cr.
Viertel Loose à 18 gGr. Brandb. Crt. oder 3 Fl. 15 Gr. Danz Crt.
Reinhardt.

Zur neuen 13ten kleinen Lotterie, die den 25sten d. M., und zur ersten Klasse 39ster Lotterie, die schon den 8ten d. M. gezogen wird, sind stets Loose in der Unterkollekte Kohlengasse No. 1035. zu haben bei Zingler.

Zur ersten Klasse 39ster Klassen-Lotterie sind die beiden Viertel-Loose sub No. 24812. a. & b. aus meiner Unterkollecte verloren gegangen, und kann der etwa darauf fallende Gewinn nur dem rechtmässigen Eigenthümer ausgezahlt werden. Der Untereinnehmer des Herrn Rotzoll,
B. J. Klose.

Das viertel Loos No. 12768 a. zur 39sten Classenlotterie ist verloren worden, und wird nur dem rechtmässigen Eigenthümer der darauf etwa fallende Gewinn ausgezahlt werden. Loose zur Classen und kleinen Geld-Lotte sind jederzeit zubekommen bei dem Unter-Einnehmer des Herrn Alberti

A. G. Dorbritz, Langgarten No. 229.

Nachdem ich von dem Königl. bestallten Ober-Lotterie-Einnehmer, Herrn Alberti, mittelst hoher Bestätigung Er. Königl. Haupt Lotterie-Direction, d. d. Berlin, den 16 December 1818 zum Unter-Einnehmer ernannt worden bin, so beehre ich mich, dieses Ew. resp. Publico und denen ländlichen Einsassen hiedurch mit der ganz ergebensten Bitte bekannt zu machen, mich in dieser Angelegenheit mit Dero gütigem Besuche in meiner Behausung auf der Tagnete No. 21. im Zeichen:

Die Glücks-Göttin,

gefälligst zu beehren, wo sowohl ganze, halbe, als auch viertel, wie auch Compagnie-Loose sowohl zur grossen als auch kleinen Staats-Lotterie gegen baare Bezahlung käuflich zu haben sind.

Danzig, den 2. Januar 1819.

Johann Gottlieb Hinz,
Unter-Einnehmer des Herrn Alberti und Geschäfts-Commissionair.

Literärische Anzeigen.

In der Gerhardschen Buchhandlung, h. Geistgasse No. 755. findet man folgende empfehlungswerthe Bücher: Der Preuß. Staat, nach seinem gegenwärt. Länder- und Volksbestande, v. Demian u. D Stein. 1818. 1 Rthl. 16 gGr. Koppe, Revision der Ackerbau-Systeme. 1818. 1 Rthl. 4 gG. C. Ritter, die Erdkunde, oder allgem. vergleichende Geographie, 2 Thle. 1818. 7 Rthl. 16 gG. (Rühle) Handbuch für den Officier, zur Belehrung im Frieden, u. zum Gebr. im Felde, 2 Thle. 1818. 6 Rthl. Kolbe, über Wortreichthum d. deutschen und franz. Sprache, u. beider Anlage zur Poesie, 1r Thl. 1818. 3 Rthl. 12 gGr. L. Tieck, deutsches Theater. 1817. 3 Rt. 16 gGr. D. Gericke, prakt Anleitung zur Führung d. Landwirdschaftsgeschäfte, f. angehende Landwirthe, m. Vorrede v. A. Thaer, 4 Thle. 1808—15. 12 Rthl. 20 gG. Welt u. Zeit, 4r Thl. 1819. 1 Rthl. 18 gGr. F. Rühs, Handbuch der Geschichte d. Mittelalters. 1816. 4 Rthl. Hagenauer, Handbuch z. Rechen-Unterricht f. Lehrer in Volks- u. Bürgerschulen, 1s Heft, 1818. 14 gGr. L. Tieck, Phantasus, e. Samml. v. Mährchen u. Erzähl. 3 Bde. 1812—16. 7 Rthl. 12 gG. Novalis Schriften, herausg. v. Tieck u. Schlegel, 2 Thle. 3 Rthl. Berlin. Briefsteller, 9te Aufl. 18 gG. Jean Paul, Blumen- Frucht- u. Dornenstücke, oder Ehestand, Tod u. Hochzeit des Armenadvokaten Siebenkäs, 1818. 4 Bdchn. 4 Rthl. 16 gG. Contessa, zwei Erzählungen: das Bild der Mutter, u. das blonde Kind. 1818. 1 Rthl. 8 gG. E. M. Arndt, Erinnerungen aus Schweden. 1818. 1 Rthl. 20 gG. F. v. Scharnhorst, Taschenbuch f. Offiziere, z. Gebr. im Felde. 3 Rthl. F. Buch-

holz, Geschichte d. europ. Staaten seit d. Frieden v. Wien, 6 Bde, m. Portr. herabgesetzter Pr. 4 Rthl. (früher 9 Rthl.) E. M. Arndt, Märchen und Jugenderinnerungen, 1r Thl m. K. 1818. Geb. 2 Rthl. 16 gG. Sinngrün, e. Folge romant. Erzählungen, mit Theilnahme J. P. E. Richters u. and. 1819. Geb. 1 Rthl. 20 gG.

Todes-Anzeigen.

Den 2ten d. M. Morgens um 7 Uhr, starb unsere geliebte Tochter Laura Henriette, an den Folgen des Zahnfiebers in einem Alter von 1 Jahr und 5 Monaten. Mit inniger Betrübniß melden wir dieses unsern Freunden und Bekannten, unter Verbittung der Beileidsbezeugungen ganz ergebenst.

A. W. Schöw.
C. Schöw, geb. Kowalk.

Das heute Nachmittag um 4 Uhr erfolgte Ableben meines lieben Mannes, des hiesigen Kaufmanns Johann Heinrich Friedrich Sellin im 37sten Lebensjahre, an gänzlicher Entkräftung, zeigen wir unter Verbittung der Beileidsbezeugungen mit gerührtem Herzen an.

Danzig, den 6. Januar 1818. Die hinterbliebene Wittwe, Kinder, Eltern und Verwandte.

Dienst-Gesuche.

Für ein paar kinderlose nicht bejahrte Leute, die keine sogenannte gelernte Gärtner seyn dürfen, aber einige Kenntnisse von Gemüse Bau und Garten-Arbeit haben müssen; ist ein annehmliches Unterkommen zu finden Langemarkt No. 445.

Ein junger Mensch, welcher die Justizschreiberei zu erlernen Lust hat, findet unter annehmlichen! Bedingungen hiezu eine Gelegenheit bei dem Gouvernements-Auditeur Dannert.

Dienst-Anerbieten.

Ein hiesiger unverheiratheter kinderloser Bürger, dessen Gewerbe fast ganz darnieder liegen, wünschte gerne gegen einen billigen Unterhalt etwa als Aufseher angestellt zu werden. Herr Kaufmann Krause Langenmarkt No. 496. wird denselben nachweisen.

Unterrichts-Anzeigen.

Da ich entschlossen bin, täglich die Stunde von 12 bis 1 Uhr in meiner Wohnung (Poggenpfuhl No. 394.) dem Unterricht in der Französischen Sprache, an den mehrere Knaben zugleich Theil nehmen können, zu widmen, indem diese Stunde für die die Schule Besuchenden am bequemsten seyn möchte: so ersuche ich die resp. Eltern, welche ihre Kinder an diesem Unterricht Theil nehmen lassen wollen, sich gefälligst mit mir über die nähern sehr billigen Bedingnngen zu besprechen.

Danzig, den 6. Januar 1819. L. de Combles.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 3. des Intelligenz-Blatts.

Da ich eine Sonntags-Schule errichtet habe, in der ich Sonntags Abends von 4 bis 7 Uhr Kinder, die das 15te Jahr erreicht haben, in der Religion, im Schreiben, Rechnen und Lesen unentgeltlich unterrichte; so mache ich besonders Lehrherren auf diese Anstalt aufmerksam, mit der Bitte: ihre Lehrburschen zur Benutzung dieser Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu erweitern, gefälligst anzuhalten.

Schöler,
Lehrer der Neugarter Freischule.

Einige vacante Stunden auszufüllen, empfehle ich mich einem hochgeschätzten Publiko mit dem Unterricht der Polnischen Sprache nach ganz leichter Art, im Uebersetzen gerichtlicher Beläge, Handlungsbriefe ꝛc. in derselben, in der Französ. Sprache, im Schreiben und Rechnen und dem Fortepiano. Meyerholt, der jüngere, 1ten Damm No. 1121. neben der Gewürz-Handlung der Mad. Zimmermann.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Für die, in Großwalddorf oder Großbürgerwalde wohnenden, Behrendtschen Eheleute — die, bei dem, am vergangenen ersten Weihnachtsfeiertage, unerwartet und ohne der Verunglückten Verschulden entstandenen Brande, beinahe ihren ganzen, seit 35 Jahren mühsam und auf rechtlichem Wege erworbenen Hausbedarf, verloren haben, und diesen nun nicht mehr, ihres hohen Alters wegen, sich zu erwerben vermögend sind — bittet Unterzeichneter jeden edlen Menschenfreund, der das, für die Christenheit so hohe verfloßne Weihnachtsfest, und mit diesem den Schluß des alten, so wie den Anfang dieses neuen Jahres, im Frohgefühl und mit inniger Freude gefeiert hat, um eine kleine Unterstützung, welche mit dem herzlichsten Dank in Empfang genommen, und mit gewissenhafter Treue den Bedrängten zugestellt werden soll.

Den 5. Januar 1819.

Friedrich Wilhelm Gusewski,
Prediger zu St. Barbara.

Verlohrne Sachen.

Es hat sich vor einigen Tagen ein grosser weisser Hühnerhund mit braunen Ohren, der auf den Namen Pickas hört, auf dem Wege von Langfuhr nach der Stadt verlaufen. Wer diesen Hund in der Langgasse No. 378. abliefert, oder zu dessen Auffindung Anleitung giebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Oeffentlicher Dank.

Bei der heute geschehenen Ausnahme der Kirchenkasten fanden sich aus allen evangelischen Kirchen nur fl. 175. 10 gr. Danz. C. und ausserdem in St. Marien 20 Rthl. Dänische Banco-Noten. Zugleich danken wir dem Geber des 1 Friedrichsd'ors, welcher sich in der innern Thorbüchse des Lazareths befand, innigst für diese Gabe.

Danzig, den 31. December 1818.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths,

Richter. Lickfett. Saro. Gerlach.

Allerlei.

Ver-bal- [non — Horn — -i-s —]irung?

Ad voc. bewußter culbut's-annonce, kurzweg's „Senffkörnlein" beti (kri-) t'elt —; pag. 55 glossire man ad (quod) lib. tum: das in Zeil. 2 v. o. sich unätherisch, v. qua. cul-de-sac? vergalopirte Wörtchen „extrabaß" —, als ein, mit dem, in o! vid. zt'r Z. sich von selbst legitimirendes Wort „Ersehnter!" traun Momus- con-amore verhaspelt, — und Ihm vor ... — ur — isi endes. —

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft hat die zwischen mir und Herrn Ernst Wilhelm Dircksen unter der Firma von C. E. Söncke & Co. seither bestandene Handlungsverbindung mit dem heutigen Tage ihr Ende erreicht, die Handlung wird von Unterzeichnetem mit Activis und Passivis übernommen und unter meinem alleinigen Namen, wie bisher, für meine alleinige Rechnung unverändert fortgesetzt. Indem ich dies zur Kenntniß des handelnden Publikums bringe, zeige ich zugleich hiedurch an, wie ich für die Zeit meiner Abwesenheit bei einer in diesen Tagen anzutretenden Reise, dem Herrn Justiz-Commissarius Röpell die General-Vollmacht über meine sämmtlichen Angelegenheiten, so wie auch die Führung meiner Procura übertragen habe.

Danzig, den 31. December 1818.

Carl Eduard Söncke.

Daß ich die Geschäfte meines seel. Mannes von heute ab unter der Firma: J. G Fademrecht Wttw., die ich selbst zeichnen werde, fortsetze, bringe ich zur Nachricht eines resp. handelnden Publikums.

Danzig, den 2. Januar 1819.

Juliana Justina Fademrecht geb. Rentel.

Es werden zur Hamburger Zeitung Theilnehmer gesucht in der Frauengasse oder deren Nähe. Näheres Frauengasse No. 835.

Endesunterzeichneter sieht sich genöthigt, hiemit bekant zu machen, daß er allein über sein Vermögen zu disponiren hat, und daß bei vorfallenden Geschäften, sie mögen einen Namen haben, welchen sie wollen, kein Anderer die Befugniß hat, über ihn zu entscheiden. Dieses zur Verhütung etwaniger Irrungen. Benjaminn Adolff v. Marck sen.

Danzig, den 7. Januar 1819.

Erster Damm No. 1121. in der ersten Etage werden Dänische Handschuhe gewaschen.

Das neueste Adreßbuch für Danzig, 30 Bogen stark, ist fortwährend bei mir im Königl. Intelligenz=Comptoir zu bekommen.

J. C. Alberti,
Brodbänkengasse No. 697.

Sonntag, den 3. Januar d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Johann. Der Meisterknecht Martin Möller und Just. Jacob Ehlert.

Königl Kapelle. Der Zeugschreiber Hr. Friedrich August Zimmermann und Jungfer Maria Elisabeth Kerschner. Der Knecht Johann Richert und Florentina Sommerau aus Quadendorf.

St. Catharinen. Der Seefahrer Gottlieb Ferdinand Brandt und Anna Catharina Hubert. Der Tischlergesell Carl Salomon Rosenberg und Anna Juliana Hennings.

St. Barbara. Jacob Klein, Musketier von der 3ten Compagnie des 4ten Königl. Preuß. Infanterie-Regiments und Jungfer Anna Maria Eleonora Gröncke.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen vom 1. bis 7. Jauuar 1819.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 25 geboren, 6 Paar copulirt und 20 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 8. Januar 1819.

London, 1 Monat — f— gr. 2 Mon f—;—	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 18 gr.
— 3 Monat — f 18: 9 & 12 gr.	dito dito wichtige - - - 9 - 16 -
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.	dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
— 70 — gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 3 Woch — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 12 ggr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 133 & 134 gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 14 Tage pari	Tresorscheine 99½
1 Mon. ½ pC. dm. 2 Mon. 1 pC. dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17½ pCt.

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 3. des Intelligenz-Blatts.

Montag, den 11ten d. M., Vormittags um 10 Uhr, sollen zu Klein-Plöndorf bei dem Mitnachbar Herrn Reimer durch öffentlichen Ausruf in Preuß. Cour. verkauft werden:

Tragende und milchende Kühe, gute Pferde, Wagen, Schlitten, Pflüge und Egden, Haus-, Acker- und Wirthschafts-Geräthe, so wie mehrere nutzbare Sachen.

Wem nun gefällig ist, hievon etwas zu kaufen, wird ersucht an gedachtem Tage und Stunde sich daselbst einzufinden.

Danzig, den 8. Januar 1819.